

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (1998)

Heft: 49

Rubrik: Ratgeber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im karitativen Stiftungsdschungel: Zwischen Ausgrenzung und Nächstenliebe

Die Schweizerische Parkinsonvereinigung hat die Adressen verschiedener schweizerischer Stiftungsverzeichnisse kritisch geprüft.

Menschen, die durch eine körperliche Behinderung in eine finanzielle Notlage geraten, haben die Möglichkeit bei Stiftungen ein Gesuch für eine finanzielle Unterstützung zu stellen. Wir veröffentlichen hier einige Adressen, die für vermögensschwache Parkinsonbetroffene hilfreich sein können, um aus der Härtesituation herauszufinden.

Wer einen Blick in die verschiedenen schweizerischen Stiftungs- und Fondsverzeichnisse wirft, dem offenbaren sich ungeahnte Erkenntnisse karitativer Nächstenliebe. Die Ausschüttung von Solidarität und Gelder erfolgt nicht nach dem paritätischen Modell «wer bedürftig ist, wird unterstützt», sondern die Stiftungen verteilen ihre Mittel nach einer strengen Ordnung: Heimat- und Wohnort, Bürgerrecht, Alter und Art des Gebrechens sind meistens ausschlaggebend bei der Berücksichtigung eines Gesuchs. Soweit so gut. Trotzdem hinterlässt das Durchlesen der Stiftungsverzeichnisse beim Bittsteller einen schalen Beigeschmack, denn: Gewisse Stiftungen betreiben eine gera- dezu beängstigende Auswahlpolitik.

Getauft und arbeitsam

Ein Fallbeispiel: Eine Stiftung ist nur «blinden Schweizerbürgern, welche im ersten Lebensjahr christlich getauft wurden», offen. Die finanziellen Beiträge einer anderen Stiftung sind allen Mittellosen vorenthalten, die nicht «ehrbar und fähig, vorzugsweise evangelische Söhne und Töchter schweizerischer Nationalität» sind. Weiter heisst es: «Als Anwärter für Stiftungsbeiträge kommen nur gut beleumundete, arbeitsame und intelligente Personen» in Frage. Wehe den Untüchtigen, Gestrauchelten und Wegrationalisierten, die sich am Stiftungsmanna zu Unrecht satt essen könnten. Im Sinn einer

moralischen Aufrüstung heisst es anderswo: «Zweck der Stiftung ist die sittliche Ertüchtigung der heranwachsenden Jugend beiderlei Geschlechts». Das «Parkinson»-Magazin liess sich ob solch viktorianischer Disziplin nicht entmutigen und hat den Stiftungsdschungel durchforstet.

Wir veröffentlichen hier ohne Anspruch auf Vollständigkeit einige nützliche Adressen.

Nützliche Adressen:

H. und A. Badertscher-Fürsorgestiftung
Belvédère 3
5400 Baden

Alfred und Getrud Bernays-Richard-Stiftung
c/o Dr. Ch. Liatowitsch
Elisabethenstrasse 28
Postfach 425
4010 Basel

Stiftung für ganzheitliche Betreuung
Dorfstrasse 44 A
Postfach 717
8630 Rüti

Helper und Schlüter-Stiftung
c/o Notar Hans Iseli
Bahnhofplatz 3
3011 Bern

Stiftung Julia
Oberdorfstrasse 8/3
8001 Zürich

Stiftung Peter Ledermann
Löwenberg 11
3280 Murten

Ausschliesslich Rechtshilfe:

1. Stiftung Rechtshilfe für Behinderte
c/o Arbeitsgemeinschaft
zur Eingliederung Behinderter SAEB
Bürglistrasse 11
8002 Zürich

2. Stiftung Rechtshilfe GBI
Strassburgstrasse 11
Postfach
8021 Zürich

Tilber-Stiftung
c/o Rosmarie Spring
Nordstrasse 372
8037 Zürich

Kurt Fontheim-Stiftung
c/o Dr. Hans Straub
Hänibühl 8
Postfach 457
6300 Zug



Pfuschi - CARTOON

Cartoon: Pfuschi © by PRO INFIRMISS

Fürsorgestiftung
des Heimverbandes Schweiz
Seegartenstrasse 2
Postfach
8034 Zürich

Fonds der Lions-Clubs
des Multi-Districts 102
Cesare Celpi
Präsident
Via del Tiglio 11
6512 Giubiasco

Stiftung Mano
c/o Dr. A. Coradi
Löwenstrasse 42
8001 Zürich

Arthur Nordmann-
Stiftung
Dr. S. Pugatsch
Beethovenstrasse 11
Postfach
8027 Zürich

Stiftung Weihnachtsaktion
des Schweizerischen Beobachters
Förrlibuckstrasse 10
Postfach
8021 Zürich

Walter und Louise
M. Davidson-Stiftung
c/o Louise-Marie Davidson-Weber
Freudenbergstrasse 11
8044 Zürich

Fondazione Erika Fissmer
c/o Fiduciaria Regazzi S.A.
Via Vela 8
6600 Locarno

Ingeborg und Walter
Schellenberg-Stiftung
Franco Spreiter
Via G. Segantini 12
7500 St. Moritz

Solidaritätsfonds SGG
Hirschmattstrasse 54
6003 Luzern

Hedwig-Keller-Stiftung
Stadlerstrasse 7
8404 Winterthur

Geschwister Albert
und Ida Beer-Stiftung
c/o Dr. W. Spiess
Rechtsanwalt
Theaterstrasse 2
8022 Zürich (Bedingung:
Wohnsitz im Kt. ZH)

Stiftung für Betagtenhilfe
Rüdigerstrasse 17
8045 Zürich

Buchmann-Kollbrunner-Stiftung
Sträulistrasse 8
8004 Winterthur

Fäsy-Hurter-Fonds
Departementssekretär des Sozial-
departementes
Amtshaus Helvetiaplatz
Postfach
8026 Zürich (Bedingung:
Wohnsitz in der Stadt Zürich)

Dr. Arnold U. Huggenberger-Stiftung
c/o KPMG Fides
z. H. Frau U. Iten Copt
Postfach 766
8026 Zürich

Hilf dir selbst gegen Beinkrämpfe: Ein Ratgeber von Patienten für Patienten

**In dieser Rubrik veröffentlichen
wir in loser Folge Ratschläge
von LeserInnen für andere Par-
kinsonbetroffene.**

Was können Sie machen, wenn Sie einen Beinkrampf bekommen oder wenn das Bein zu «zappeln» beginnt? Streichen Sie mit der flachen Hand von der Gürtellinie her seitlich über Hüfte und Bein, rund um den Fuss und auf der Innenseite des Beines hinauf bis zur Gürtellinie. Wiederholen Sie diese Bewegung einige Male.

Eine andere Möglichkeit: Dehnen Sie das Bein, indem Sie sich mit dem Kopf gegen eine Wand stemmen. Das Genick sollte dabei nicht geknickt sein, stellen Sie die Füsse parallel. Eine andere Variante ist folgende: Halten Sie sich an einer Stuhllehne fest, stellen Sie ein Bein gestreckt

nach hinten aus, das andere Bein steht gebeugt nach vorne. Nun dehnt man das gestreckte Bein langsam immer etwas stärker (40 Sekunden, nicht wippen).

Beinkrampf im Bett

Man packt ein Stück Kernseife in ein dünnes Stoffsäcklein oder in ein Taschentuch ein und legt es auf Wadenhöhe ins Bett.

Zur Beruhigung

Wenn man aufgereggt ist, kann man zum Beruhigen mit dem Daumen der einen Hand auf die Innenfläche der anderen Hand drücken. Damit erreicht man rasch eine vertiefte und ruhige Atmung. An der Handwurzel wird besonders die Bauchatmung aktiviert, in der Mitte der Hand die Brustatmung und an den Fingerspitzen die Lungenspitzenatmung.

Besseres Treppensteigen

Das Treppensteigen wird wesentlich erleichtert, wenn man mit den Armen kräftig mitschwingt.

Heidi Meili, Zürich

Parkinson: Am Steuer

Was sind die Risiken des Autofahrens, wenn man an Parkinson leidet? Ist es ratsam, früh auf das Lenken des Wagens zu verzichten? Sollen womöglich Hilfsmittel eingesetzt werden, welche das Lenken erleichtern? Die Wissenschaft hat zu solchen Fragen keine allgemeingültigen Antworten parat. Amerikanische Ärzte haben mit 28 Patienten eine Untersuchung durchgeführt, dessen Ziel es war, die Reaktionszeit der Parkinsonkranken zu messen: Die Lenker wurden auf einer Teststrecke mit plötzlich auftretenden Hindernissen konfrontiert. Es handelte sich um Patienten, die optimal auf die medikamentöse Therapie ansprachen und auch keine Schwierigkeiten mit Nebenwirkungen hatten. Die Ergebnisse waren ziemlich ernüchternd: Sowohl in der körperlichen Ausdauer wie auch punkto Reaktionsvermögen waren markante Beeinträchtigungen zu verzeichnen. Die langsameren Reaktionszeiten hatten zur Folge, dass im Schnitt die Bremsstrecken um ein Drittel länger waren als üblich.

Quelle: Unione Parkinsoniani,
Notiziario Quadrimestrale maggio 1997